

bezeugte, nicht nur unter dem Titel eines Abtes die Brüder der Blasiuszelle vertrat, ohne wirklich Abt eines Klosters gewesen zu sein. Den bescheidenen Anfängen St. Blasiens folgte eine Rechtslage der mönchischen Niederlassung, die sich, wie H. Büttner feststellte, nicht ganz klar fassen läßt. Von einem Kampf um die Freiheit, wie er in Hirsau oder Muri beispielhaft als Grundlegung der Reform zu beobachten ist, findet sich in St. Blasien keine Spur. Und die Bedeutung des Reformklosters im Schwarzwald läge nach dem Stand unserer Forschung darin, daß es im Zug der Auseinandersetzung um die Vogtei — einer bekannten Erscheinung des 12. Jahrhunderts — dem Hirsauer Formular mit einer Sonderbildung weiteren Einfluß verschafft hätte. Die vielzitierte Aussage Bernolds zum Jahr 1083 indessen, es hätte zu jener Zeit im deutschen Reich drei Klöster von hervorragender Kraft gegeben: St. Blasien im Schwarzwald, St. Aurelius von Hirsau und St. Salvator von Schaffhausen (MG. SS. 5, 439), nehmen wir an, indem wir sie mit der mehrfach überlieferten Nachricht zusammenhalten, daß St. Blasien um 1072 Verbindung mit dem bei Ivrea gelegenen, blühenden Kloster Fruttuaria aufnahm, und indem wir die gregorianisch geprägte Geschichtsschreibung des schwäbischen Annalisten und Bernolds im Zusammenhang mit der Bindung des Gegenkönigs an St. Blasien sehen.

Anders gesagt: die Diplomatie, die als Erforschung klösterlicher Freiheitsprivilegien entscheidend zur Erkenntnis schwäbischen Mönchtums in der Reform beigetragen hat, versagte an der Tradition von St. Blasien, da dessen Urkundenschatz erst nach der von Bernold genannten Blütezeit der Abtei entstand. So führt das Beispiel des Blasiusklosters zur grundsätzlichen Einsicht in die Grenzen diplomatischer Methode. Überscharf formuliert: die Urkunden eines Reformklosters sind Quellen, die nicht das Wachsen einer Mönchsgemeinschaft von ihren geistigen Wurzeln zu geschichtsmächtiger Bedeutung beobachten lassen, sondern erst die Situation bezeichnen, in der ein solches Kloster die erreichte Höhe mit Rechtsinstrumenten zu einer Verfassung erstarren machte. Nicht der Antrieb seiner Eigenkraft, sondern erst der Versuch, geschichtliche Leistung im Recht zu bewahren, wird in der Diplomatie sichtbar.

Wo aber sollen wir in den Quellen etwas von dem Vorgang fassen, wie das Schwarzwaldkloster zur Reform kam? Wo findet sich in der geschichtlichen Überlieferung ein Zeichen der ausstrahlenden Kraft mönchischen Lebens, die Bernold auch der Abtei St. Blasien zusprach?

Gerd Tellenbach hat uns gelehrt, dieses Zeitalter der Wende insgesamt unter dem Namen der Freiheit, als einen alle Grundlagen des